

# Lösung Übung 1

---

a)

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8
Restschuld JA	96.000 €	84.000 €	72.000 €	60.000 €	48.000 €	36.000 €	24.000 €	12.000 €
Tilgung	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €
Zinsen/Jahr	6.336 €	5.544 €	4.752 €	3.960 €	3.168 €	2.376 €	1.584 €	792 €
Gesamtbelastung/Jahr	18.336 €	17.544 €	16.752 €	15.960 €	15.168 €	14.376 €	13.584 €	12.792 €

Gesamtbelastung über die Nutzungsdauer: **124.512 €**

b) Die Gesamtbelastung beträgt:  $5 \times 24.000 \text{ €} + 5 \times 4.800 \text{ €} = 144.000 \text{ €}$

c) Gründe für höhere Belastung durch Leasing

- Leasinggeber muss sich selbst refinanzieren. Der Kreditzinssatz, der der Leasingberechnung zugrunde liegt, muss höher sein als der marktübliche Zins, da der Leasinggeber auch noch „verdienen“ will, selbst wenn er sich meist günstiger finanzieren kann als ein Unternehmen.
- Ferner trägt der Leasinggeber ein hohes Risiko, dies muss durch einen Risikoaufschlag auf die Raten wiedergegeben werden.
- Der Leasinggeber weiß bei seiner Preisgestaltung, dass die Leasingraten ertragsteuerlich zu einer höheren Entlastung führen als bei der Kreditfinanzierung, dies nimmt er durch höhere Leasingraten vorweg.
- Die Abwicklungskosten des Leasingvertrages (=zusätzlicher Verwaltungsaufwand) müssen durch die Leasingraten gedeckt werden.
- Der Leasinggeber strebt bereits während der Grundmietzeit eine Vollamortisation an, verrechnet also relativ hohe Abschreibungsbeträge.

usw.

d) Für Leasing sprechen eine Reihe von Gründen, z. B.:

- Vermeidung einer hohen Liquiditätsbelastung bei der Anschaffung
- Schonung der Kreditwürdigkeit
- Verlagerung von Risiken auf den Leasinggeber (technische Entwicklung, Zerstörung usw.)
- Anschaffung auch ohne liquide Mittel möglich
- Aufgrund der günstigen Mietzeiten wird die Investitionstätigkeit des Betriebes flexibler: Die Anlagen befinden sich immer auf einem aktuellen Stand der Technik. Ggf. ist der Leasing-Vertrag sogar kurzfristig kündbar (Operate-Leasing).
- Die Leasing-Rate ist über die gesamte Grundmietzeit unveränderlich, unabhängig von Zinssatzänderungen. Der Betrieb hat folglich eine feste Kalkulationsgrundlage.
- Der Verwaltungsaufwand ist niedriger als bei gekauften Anlagen.
- Durch eventuelle Wartungs- und Beratungsverträge kann der Betrieb am Know-how des Leasinggebers teilhaben.

usw.

## Lösung Übung 2

---

Der Vergleich erfolgt über die Kostenbelastung.

- Lieferantenkredit: 2 % von 100.000 € = **2.000 €** Kosten
- Lombardkredit: 60 % von 120.000 € = 72.000 € Kreditsumme

$$\text{Zinsen} = \frac{72.000 \text{ €} \times 8 \times 50}{100 \times 360} = \mathbf{800 \text{ €}}$$

- Diskontkredit: Restbetrag (Skontierter Rechnungsbetrag - Lombardkredit) = 26.000 €

$$\text{Diskont} = \frac{26.000 \text{ €} \times 7 \times 50}{100 \times 360} = \mathbf{252,78 \text{ €}}$$

- Gesamter Zinsaufwand: 800 € + 252,77 € = **1.052,78 €**

Der Lieferantenkredit ist 947,22 € teurer als die Finanzierung durch die Bank, die deshalb vorzuziehen ist.  
oder

Der Skontoertrag beläuft sich auf 2.000 € und übersteigt damit die Kosten für die Bankfinanzierung.

# Lösung Übung 3

---

a)

- Die goldene Finanzierungsregel sagt aus, dass der Grundsatz der Fristenkongruenz (Übereinstimmung zwischen Ausleihdauer und Verwendung des Kredits) eingehalten wird. Langfristig verwendetes Vermögen sollte mit langfristigem Fremdkapital oder Eigenkapital finanziert werden, kurzfristige Anlagen (z. B. Kauf von Vorräten) können kurzfristig finanziert werden (z. B. durch Lieferantenkredit).
- Die goldene Bilanzregel ist eine konkrete Ausprägung der goldenen Finanzierungsregel.

Sie verlangt je nach Branchenzugehörigkeit, dass das Anlagevermögen mit Eigenkapital gedeckt sein soll (Anlagendeckung 100 %) oder das Anlagevermögen mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital zu decken ist

b)

- Diese Wechselfinanzierung scheint für die geplante Investition wenig sinnvoll, da die Finanzierung aus verdienten Abschreibungen erst innerhalb von vier Jahren erfolgt. Diese Finanzierung widerspricht auch der goldenen Finanzierungsregel, da vier Jahren Anlage nur zwei Jahre Kredit gegenüberstehen.
- Die Aufnahme eines stillen Gesellschafters stellt eine Beteiligungsfinanzierung dar, also Erhöhung Eigenkapital.

Zur Finanzierung geeignet, da die Anschaffung der Maschine das Anlagevermögen erhöht und damit Dauerbedarf darstellt

Die goldene Bilanzregel ist damit eingehalten, weil Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist (auch Einhaltung der goldenen Finanzierungsregel).

- Beim Bankkredit stimmen Tilgungsfristen und Tilgungsbeträge mit dem Ausmaß der Wertminderung der Maschine überein, sodass über die verdienten Abschreibungsbeträge eine Tilgung möglich erscheint Finanzierung ist also geeignet Eine Übereinstimmung mit den Finanzierungsregeln ist gegeben.